

**- Die neuen Wirtschaftskriege -**  
**Ein Lehrbuch von Christophe-Alexandre Paillard, Paris 2011, Edition Ophrys**

Bei dem vorgenannten Werk, welches eine Reihe von Überlegungen des Autors auf dem Gebiet der Geopolitik für Rohstoffe fortsetzt,<sup>1</sup> handelt es sich um ein Lehrbuch, das sich insbesondere an Studenten wendet, die sich auf die Aufnahmeprüfung der Grandes Écoles vorbereiten. Dementsprechend ist der Stoff didaktisch aufbereitet. Es enthält einen sehr begrenzten Fußnotenapparat. Im Wesentlichen handelt es sich um Literaturhinweise im Anhang sowie knappe Zusammenstellungen von prüfungsrelevanten Fragen. Hierzu gehören die wesentlichen begrifflichen Klärungen, die mit einem anspruchsvollen Titel „Wirtschaftskrieg“ verbunden sind (1. Teil) sowie in einem zweiten Teil mit einer Einführung in die Weltrohstoffpolitik. Hier streift der Autor eine Fülle von Fragestellungen: Neben der Rohstoffpolitik im Allgemeinen wird die Atomenergie sowie die Nichtverbreitung von Atomtechnologie behandelt. Aber auch Fragen des Weltumweltschutzes sowie der Wasserversorgung kommen vor. Das Lehrbuch versteht sich nicht als ein Vertiefungswerk sondern als Prüfungsvorbereitung. Daher ist es auch nicht weiter schlimm, dass für den Bereich Weltwasserversorgung nur ganze 10 Seiten reserviert worden sind. Im dritten Teil werden die Wechselbeziehungen zwischen Wirtschafts- und Sicherheitsfragen behandelt. Dazu gehört für den Autor die wichtige Problematik von Embargos. Hier fehlt indes eine Auseinandersetzung mit dem Waffenembargo gegen die Volksrepublik China. Hier finden sich knappe Zusammenstellungen zur Problematik der Wirtschaftsspionage und Wirtschaftskriminalität sowie der souveränen Investmentfonds. Ein besonderes Kapitel ist China gewidmet. Bei diesem handelt es sich nicht um eine systematische Darstellung aus strategischer Sicht, sondern um eine Art Potpourri von prüfungsrelevanten Fragen. Hierzu gehört die Frage der Abhängigkeit Amerikas von den Käufen amerikanischer Wertpapiere durch China genauso wie die Problematik von Google in China.

Dass diese Problematiken nicht alle erschöpfend behandelt werden können, muss der Leser in Kauf nehmen. *Paillard* setzt insofern in einem etwas größeren Umfang die Tradition von prüfungsvorbereitenden Lehrbüchern vor, die für den Bereich der internationalen Beziehungen von *Emile-Robert Perrin* begonnen worden ist.<sup>2</sup> Im fünften Kapitel erlaubt sich der Autor einen Ausblick zum Thema „Industrielle Herausforderung und Technologie“. Dabei kommt der Verteidigungspolitik der

---

<sup>1</sup> Les nouvelles guerres économiques, Paris 2011, S. 2.

<sup>2</sup> Emile-Robert Perrin, Les grands problèmes internationaux, Paris, 1994.



Europäischen Gemeinschaft und der NATO sowie der Wechselbeziehung zwischen Technologie und Industrie eine besondere Bedeutung zu.

Das umfangreiche Werk (627 Seiten) verdient Beachtung, weil es auf gekonnte interdisziplinäre Art den interessierten Leser an Fragestellungen heranführt, die in dieser Form bislang nicht aufbereitet worden sind. Etwas störend ist das Fehlen einer Auseinandersetzung mit den Währungskriegen. Gerade die Geschehnisse um die Destabilisierung der Eurozone haben die Frage akut werden lassen, von wem zu welchem Zweck diese Destabilisierung des volkswirtschaftlich reichsten Wirtschaftsraums initiiert worden ist. Insofern ist *Paillard* für die Zweitaufgabe eine weitere Baustelle vorbehalten. Er könnte sie bestens füllen, zumal auch im *Dictionnaire de stratégie*<sup>3</sup> sich zu dieser Problematik nichts findet.

Markus C. Kerber

Januar 2012

---

<sup>3</sup> Hrsg. Thierry de Montbrial und Jean Klein, Paris 2000.